

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 85 (1959)  
**Heft:** 29

**Illustration:** Der Beruf formt den Menschen  
**Autor:** Boscovits, Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

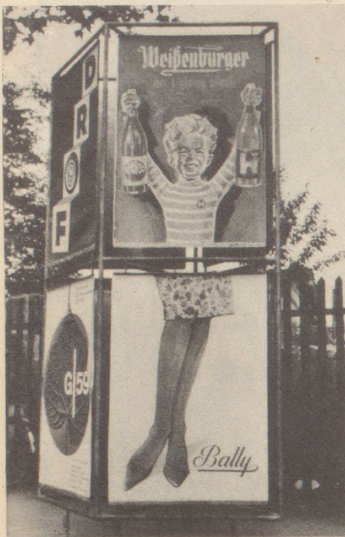
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Sachen gibt es!

### Aus der Witztruhe

Nach der Hochzeit  
 Sie: «I ha all gmeint, Du hebischt  
 au e chli Geld.»  
 Er: «I ha dr ja allewil gschrib,  
 daß Du mis Einzigs und Alles  
 bischt!»

\*

Der Bauer ruft dem Aepfel schüt-  
 telnden und dann vor ihm davon-  
 springenden Buben nach: «Los, i  
 mues dr öppis säge.»  
 Bub: «So chliini Buebe müend nüd  
 alles wüsse!» und springt weiter.

\*

Gattin: «Was ist eigentlich ein  
 Phänomen?»  
 Gatte: «Das ist eine Frau, die  
 mit ihrem Haushaltungsgeld aus-  
 kommt!» GR



Junge Mädchen und Männer lei-  
 hen sich Hochzeitskleidung und  
 Schmuck gegen geringe Gebühr,  
 wenn sie knapp bei Kasse sind und  
 nicht danach aussehen wollen.  
 Neuerdings gibt es auch eine Fir-  
 ma, die - Eheringe verleiht ...

Anita (New York)

**MALEX**  
 wirkt prompt und  
 zuverlässig bei  
**Kopfweg und Schmerzen**

### Leser als Mitarbeiter

Wir saßen nach dem Umzug unse-  
 res Zürcher Sechseläutens in einer  
 kleinen Bar der Altstadt, um unsere  
 müden Beine auszuruhen. Da ka-  
 men zwei Knaben in Cowboy-  
 Kostüm und fragten artig, ob sie  
 ein Liedlein singen dürften, was ge-  
 stattet wurde. Sie stellten sich in  
 Positur und sangen den Schlager  
 «Pedro aus Caracas, in Südamerika,  
 handelt mit Ananas, A-n-a-n-a-s»,  
 sämtliche drei Strophen, ohne Feh-  
 ler. Dann sammelten sie kleine  
 Münzen ein und wollten das Lokal  
 verlassen. Ein Gast rief sie an sei-  
 nen Tisch, gab ihnen 50 Rappen  
 und sagte: «So, jetzt singed no  
 «Ich bin ein Schweizer Knabe und hab  
 die Heimat lieb.»»  
 «Das chönned mir doch nüd!» tönte  
 es wie aus einem Munde und schnell  
 stürmten sie ins Freie. HB

\*

Ein Bekannter von mir erwarb sich  
 vor etwa 30 Jahren in der Nähe  
 von Ascona ein größeres Stück  
 Land, baute sich später ein Haus  
 und verbringt nun dort zusammen  
 mit seiner Frau seine alten Tage.

An einem Sonntagabend mache ich  
 einen Besuch, um mich vor der Ab-  
 reise zu verabschieden. Ich treffe  
 das Ehepaar mißmutig und aufge-  
 regt. Auf meine Frage, was los sei,  
 erhalte ich folgende Auskunft:

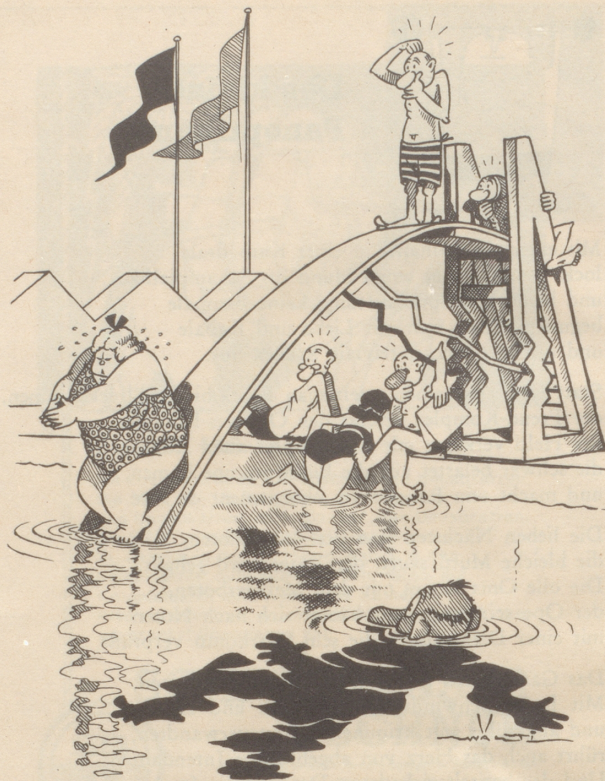
Es wird immer besser! Als wir  
 heute nachmittag auf Liegestühlen  
 im Garten lasen, erschien unange-  
 meldet ein stramm auftretender  
 Herr, offensichtlich eines der «Wun-  
 derkinder». Er erklärte, von uns  
 Land kaufen zu wollen. Auf unsere  
 Antwort, daß wir keinen Verkauf  
 beabsichtigen, kam die Antwort:  
 «Aber bitte, ich zahle Ihnen jeden  
 Preis!» Der Besucher wurde dann  
 immer aggressiver, das Gespräch  
 entsprechend hitziger. Als wir  
 schließlich energisch ablehnten,  
 verabschiedete er sich mit den Wor-  
 ten: «Es ist schon eine unerhörte  
 Arroganz von Ihnen, für Sie allein  
 soviel Land zu beanspruchen, wenn  
 wir Deutsche hier in Ascona einen  
 so dringenden Landbedarf haben!» AG

\*

Es sagte unser verzweifelter Che-  
 mielehrer zu seiner unruhigen  
 Klasse:  
 «Wenn Sie weiter noch so primitiv  
 tun, kann ich schon auch noch pri-  
 mitiver tun!» RD

### Kleine Geschichten

Isaac Stern, der bekannte Geigen-  
 künstler, nahm einmal in einem  
 kleinen Restaurant sein Frühstück  
 ein. Der Besitzer des Restaurants  
 machte den Kellner darauf auf-



merksam, den berühmten Musiker  
 mit größter Zuvorkommenheit zu  
 bedienen.

Als der Gast seine Mahlzeit be-  
 endet hatte, fragte der Chef den  
 Kellner, ob alles recht gewesen sei.  
 «Ja, das schon, er war sehr zu-  
 frieden - aber daß er so ein gro-  
 ßer Musiker ist, wie Sie sagen, das  
 kann ich nicht glauben, denn er  
 verlangte sofort, den Radioapparat  
 abzustellen», antwortete enttäuscht  
 der Kellner. Frafebo

\*

Ein Ladenbesitzer in Marseille wirbt  
 mit folgendem Schaufensterschild:  
 «Lassen Sie sich nicht von anderen  
 betrügen! Kommen Sie zu uns!»



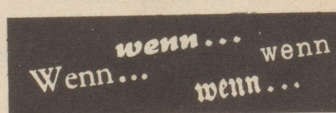
Der Beruf formt den Menschen

### Bitte weiter sagen ...

Gilt Dein ehrenwertes Streben  
 einem Amt und einer Würde,  
 fasse nur das Ziel ins Auge  
 nicht den Graben und die Hürde.

Das was Du erreichen möchtest  
 überstrahlt das Ungewisse  
 und es hebt Dich ganz von selber  
 über alle Hindernisse.

Mumenthaler



Wenn man am liebsten im Evas-  
 kostüm unter der eiskalten Dusche  
 sitzen möchte, pfercht man sich in  
 einen Modosalon, in dem der Platz  
 knapper ist als in einer Sardinen-  
 büchse, und schätzt sich noch glück-  
 lich, wenn man ein vergoldetes  
 Stühlchen en miniature mit der  
 Konkurrenz teilen darf ...

● Genossenschaft

Wenn man doch wenigstens das  
 Feigenblatt nicht versteuern müßte!

● Zürcher Woche

Wenn Du wirklich elegant sein  
 willst, mußt Du Deinen ureigenen  
 Mode-Stil entdecken und ihn als  
 roten Faden durch Deine Garde-  
 robe ziehen.

● Werbetext